



Protokoll zum ersten Workshop der SPIN-Partner

Deutschland
deutsch

07/2015
öffentlich



Co-funded by European Union

Stefan Schulze-Sturm

Arbeitsgemeinschaft für sparsame Energie-
und Wasserverwendung im VKU (ASEW)
Eupener Strasse 74, 50933 Köln
schulzesturm@asew.de

This document has been elaborated within the
Energy Performance Contracting Plus (EPC+)
project and is available on the project website.

www.epcplus.org

Deliverable 2.06 and 2.07



This project has received funding from the European Union's Horizon 2020 research and innovation programme under grant agreement No. 649666.

The content here included reflects only the authors' views and the EASME is not responsible for any use that may be made of the information it contains.

Erster Workshop der SPIN-Partner

Generelle Informationen

Name der Veranstaltung: Workshop EPC+ Projekt

Organisiert durch: ASEW

Datum: 20. Juli 2015

Dauer: 13:00 – 16:00

Ort: ASEW in Köln

Eingeladene SPIN-Partner:

- SPIN-Partner 1 (Osterholzer Stadtwerke, Marc Dittmer)
- SPIN-Partner 2 (Stadtwerke Burg, Robert Feldberg)
- SPIN-Partner 3 (Stadtwerke Tübingen, Lisa Schittenhelm)
- SPIN-Partner 4 (Stadtwerke Arnsberg, Lukas Volkmann)
- SPIN-Partner 5 (Stadtwerke Karlsruhe – nicht anwesend)

Agenda

13:00 Uhr

Begrüßung der Teilnehmer und Vorstellung des derzeitigen Contracting-Portfolios in den SW

13:15 Uhr bis 14:00 Uhr

Vorstellung des Förderprojekts durch Herrn Schulze-Sturm und Frau Sarah Scholz

14:00 Uhr bis 15:45 Uhr

Workshopteil I

- Erfahrungsaustausch – Erfahrungsaustausch zu Kooperationen mit dem örtlichen Handwerk in Energiedienstleistungsprojekten
- Überschlägige SWOT-Analyse – Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken bei der Zusammenarbeit mit KMUs

Workshopteil II

- Energieeinsparcontracting - Fragebogen Energieeinsparcontracting und anschließende gemeinsame Evaluation der Ergebnisse
- Welche Technologien sind möglich / wünschenswert / umsetzbar?
- Wer sind Zielgruppen / Musterkunden?

15:45 Uhr bis 16:00 Uhr

Organisatorisches und weiteres Vorgehen

1. Begrüßung der Teilnehmer und Vorstellung des Contracting-Portfolios in den SW

Zu Beginn des Workshops erfolgte durch die ASEW-Mitarbeiter eine kurze Begrüßung. Im Anschluss stellte jeder SPIN-Partner kurz dar, welche Contracting-Erfahrungen im Unternehmen bereits gesammelt wurden.

SW Osterholz:

- Wärmepaket mit Heizungsanlage über 15 Jahre im Contracting-Portfolio
- Erfahrungen auch im PV-Bereich
- Thema Straßenbeleuchtung befindet sich in der Unternehmensentwicklung
- im Bereich Gewerbekunden wird sich im Contracting-Bereich eher schwergetan

SW Arnsberg:

- SW Arnsberg sind erst seit April am Markt mit Energieliefer-Portfolio
- Wärmecontracting und Beleuchtungscontracting befinden sich im Aufbau
- Einsparcontracting ist angedacht, aber das Thema ist sehr komplex

SW Burg:

- Thema Straßenbeleuchtungscontracting ist eher schwierig
- im Bereich Gewerbekunden / Industriekunden läuft das Thema Beleuchtungscontracting gut
- in den Bereichen Wärme und PV gibt es auch Contractingangebote

SW Tübingen:

- Contracting im Bereich Wärme und Heizpumpen
- Thema Beleuchtungscontracting ist eher schwierig
- im Bereich Einsparcontracting wurden noch keine Erfahrungen gesammelt

2. Vorstellung des Förderprojekts durch Herrn Schulze-Sturm und Frau Sarah Scholz

Im Anschluss an die Begrüßungsrunde wurde das Projekt EPC+ von den ASEW-Mitarbeitern vorgestellt. Neben den allgemeinen Projektinformationen wurde hierbei vor allem auf die Inhalte der jeweiligen Arbeitspakete eingegangen. Im Mittelpunkt standen zudem Erläuterungen zu den SPIN-Partnerschaften und der zukünftigen Zusammenarbeit mit den lokalen Handwerksunternehmen im Rahmen der Pilotprojekte. Die Anforderungen an die jeweiligen SPIN-Partner im Rahmen des Projekts wurden ebenfalls aufgezeigt.

Die Projektpräsentation findet sich im Anhang zum Protokoll.

3. Workshopteil I

3.1. Erfahrungsaustausch

Im ersten Teil des Workshops ging es um das Thema „Zusammenarbeit mit KMU“. Auch hier wurde den SPIN-Partnern noch einmal verdeutlicht, wie wichtig die Zusammenarbeit und Kooperation mit ortsansässigen Unternehmen im Verlauf des Projekts werden wird. Daher sollten alle SPIN-Partner schon von Projektanfang lokale KMU mit einbinden, damit es in der zweiten Projekthälfte keine Schwierigkeiten bei der Implementierung der Pilotprojekte gibt. Alle SPIN-Partner waren sich darüber hinaus einig, dass das lokale Handwerk ohnehin mit einbezogen werden muss. Eine Implementierung von

Energieeinsparcontracting-Modellen ohne lokale Partner sei in der Regel ohnehin nicht möglich, wenn es beispielsweise um die Installation von Anlagen vor Ort geht.

Folgende Erfahrungen wurden von den Teilnehmern in Kooperationen mit dem lokalen Handwerk gesammelt:

- Im Bereich Wärmecontracting wurden gute Erfahrungen in Kooperationen mit dem Handwerk gesammelt, wenn die Innung mit einbezogen wurde. Dadurch kann auch eine Qualitätsgarantie bei den Kooperationspartnern gewährleistet werden.
- Ein weiterer Vorteil einer positiven Kooperation ist, dass der Vertrieb über das Handwerk laufen kann und dass der Endkunde Vertrauen in das lokale Handwerk hat.
- Problem: dem Handwerk geht es momentan aufgrund vieler Aufträge sehr gut, sodass ein Interesse der Handwerksunternehmen am Thema Energieeinsparcontracting nicht unbedingt besteht.
- Auch das Handwerk ist auf die Stadtwerke angewiesen, da das Thema Contracting oftmals nicht ohne die Unterstützung eines finanzstarken Kooperationspartners abzudecken ist. Das Handwerk eignet sich aufgrund seiner Erfahrung und Tradition als hervorragender Kooperationspartner.
- Einige Stadtwerke pflegen schon seit Jahren gute Kooperationen mit dem lokalen Handwerk.
- Als Vertragswerk bieten sich Rahmenverträge mit der Handwerkskammer an.

3.2. SWOT-Analyse

Im weiteren Verlauf des Workshopteils I wurde mit den Workshop-Teilnehmern eine SWOT-Analyse durchgeführt. Ziel war es, Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken von Kooperationen mit KMUs zu identifizieren. Die Analyse diente außerdem dazu, die Qualität und Resultate der in WP2 erarbeiteten Studie zu überprüfen. Die Studie befasst sich mit der Analyse der Vorteile, Barrieren und Anforderungen eines SPINs (der Kooperation verschiedener KMU).

Folgende Übersicht wurde gemeinsam mit den SPIN-Partnern entwickelt:

<p>Stärken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erfahrung / Tradition des Handwerks • Flexible / individuelle Angebote • Imagegewinn "lokale Wertschöpfung" • Gegenseitige Unterstützung • KMU als Ideengeber 	<p>Schwächen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Abhängigkeit • Risikoverteilung (konservativ)
<p>Chancen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Neukunden gewinnen mit neuen Energiedienstleistungs-Modellen • Kopplung verschiedener EDL 	<p>Risiken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Planungskosten ohne Projektabschluss (Lösung: initiale Kostenteilung) • Komplexität der Projekte • Wirtschaftlichkeit

4. Workshopteil II

4.1. *Fragebogen Energieeinsparcontracting und anschließende gemeinsame Evaluation der Ergebnisse*

Im zweiten Teil des Workshops ging es eingangs um das grundsätzliche Verständnis / die Definition des Energieeinsparcontractings. Als Grundlage diente der im Rahmen des Projekts vom irischen Partner entwickelte Fragebogen, der das Verständnis zum Thema Energieeinsparcontracting analysieren sollte. Die Auswertung der Umfrage dient als Basis für die im Projekt zu entwickelnden Trainingsmaterialien im Arbeitspaket 3.

Im Vorfeld des Workshops wurde der Fragebogen bereits von neun Stadtwerken beantwortet. Folgende Themengebiete wurden von den Teilnehmern im Rahmen der Umfrage abgefragt:

- Wissen und Verständnis
- Grundsätzliches Konzept von Contracting
- EPC Code of Conduct
- Contracting und Verträge im öffentlichen Sektor
- Leistungsmessung und Verifizierung
- Risiko
- Qualitätssicherung
- Marktauftritt als Konsortium
- Generelle Einschätzung
- Vorschläge für Marktwachstum

Im Anschluss fand eine Diskussion zu verschiedenen Fragen statt, bei denen die Bewertung zwischen den einzelnen Teilnehmern sehr unterschiedlich ausfiel. Diskutiert wurden hier u.a. die Fragen „Welche Art von Projekten kann ihrer Meinung nach in Form von Energieeinsparcontracting–Verträgen behandelt werden?“, „Ist die Finanzierung eines Einsparcontracting-Projekts einfach und unkompliziert?“, und „Was ist Energieeinsparcontracting?“. Vor allem beim Thema Finanzierung gehen die Erfahrungen und Meinungen der verschiedenen Experten weit auseinander.

Die ausgefüllten Fragebögen der Teilnehmer wurden im Anschluss an den Workshop in englische Sprache übersetzt und an den irischen Partner weitergeleitet. Eine Gesamtauswertung der Umfragen aller Partner erfolgt in den nächsten Monaten und wird beim nächsten Partnerworkshop vorgestellt.

4.2. *Welche Technologien sind möglich / wünschenswert / umsetzbar?*

Im weiteren Verlauf des Workshops wurden von den SPIN-Partnern noch einige projektbezogene Fragestellungen diskutiert. Bei der Frage, für welche Technologien Energieeinsparcontracting-Angebote wünschenswert wären, wurden von den SPIN-Partnern folgende Antworten genannt:

- Innenbeleuchtung (großer Energieverbrauch)

- Wärmelieferung
- BHKW
- Druckluft /Motoren /Pumpen
- Lastmanagement
- Dämmung
- Kälte
- PV

Im Rahmen des EPC+-Projekts sollen möglichst alle genannten Technologien Teil der Entwicklung der standardisierten EPC+-Pakete werden.

4.3. Wer sind Zielgruppen / Musterkunden?

Auf die Frage, wer denn überhaupt die Ziel- und Musterkunden für die zu entwickelnden Einsparcontracting-Modelle sind, wurden folgende Kunden identifiziert:

- Immobilienwirtschaft (Quartiere)
- Kliniken / Krankenhäuser
- „typischer deutscher Mittelstand“
- Kommunale Gebäude

Alle Teilnehmer waren sich darüber hinaus einig, dass das Energieeinsparcontracting nur in „Paket-Lösungen“ interessant erscheint.

5. Organisatorisches und weiteres Vorgehen

Der Workshop war der erste Workshop der SPIN-Partner. Ein weiterer Workshop ist für November vorgesehen. Die Partner sind sich einig, dass diese Veranstaltung aufgrund der jeweiligen Anreise ebenfalls in Köln bei der ASEW durchgeführt werden sollte. Eine Doodle-Anfrage hinsichtlich eines Termins wird von der ASEW versandt.